

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-05-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25. Mai 1950.

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich bestätige den Eingang Ihres Briefs vom 21. Mai und danke Ihnen zunächst vielmals für die Freixemplare von "Wartalun", dessen Ausstattung jetzt wirklich nichts mehr zu wünschen übrig lässt, und den bewundernden Beifall Aller findet, die es in die Hand bekommen. Das Honorar, da Sie fragen, ist noch nicht angelangt, ich nehme aber an, dass es in diesen Tagen eintreffen wird, da Sie die Absendung reklamiert haben. Wenn Sie Ihre Bücher weiterhin so ausstatten und das Niveau halten, verspreche ich Ihrer Buchgemeinschaft für die kommenden Jahre einen grossen Erfolg. Nur wäre vielleicht zu erwägen, ob Sie die hochsolide Bahn der guten Tradition nicht doch einmal verlassen müssen, selbst auf die Gefahr hin, Widerspruch zu finden. Im Augenblick hat in gewissen Kreisen die rückblickende Auswahl Konjunktur. Aber so entschieden wir den amerikanischen Zivilisationseinschlag ablehnen, meine ich doch, wir müssten im Eigenen einmal Umschau nach dem Ungewöhnlichen halten.

Ja, ich glaube, Sie haben recht gehabt und behalten, als Sie mir rieten, "Dositos" der Deva anzuvertrauen. Mit dem Behrendt-Verlag geht es nicht. Das sind kleine Leute in einer Grösse bis zu 24 cm, (mit Hut.)

Was mich am meisten an Ihrem Brief erfreut hat, ist Ihr Plan, das neue illustrierte "Mario"-Buch des Hoch-Verlags im Winter im Bücherbund als Jugendbuch zu bringen. Das wird dem Hoch-Verlag sehr helfen und hoffentlich auch in Ihren Kreisen Freude bereiten.

Was den "Malatesta" von Mathilde von Metzradt betrifft, so wird die Verfasserin sich betrübt bescheiden müssen. Ich werde ihr zu dem Versuch raten, den Sie in Vorschlag bringen, obgleich ich mir von einem Angebot des Autors, wo immer es sei, nicht viel verspreche. Vielleicht findet sich ein Weg, dass man die Hamburger Buchgemeinschaft indirekt angeht. Gelingt es nicht, wird die Autorin sich bei Ihnen wieder im nächsten Jahr in Erinnerung rufen.

Endlich noch ein Wort über: "Ein Getriebener der dunklen Pflicht", (der Name 'Mortimer' fällt im Titel fort,) Die Mitteilung über eine englische Ausgabe war nur als Beispiel improvisiert. Aber dieses Buch ist mir das problematischste in seiner Stellung zur Öffentlichkeit von allen Büchern der letzten 10 Jahre. Mölich nimmt es mit Begeisterung, die schon die Grenze des Ekstatischen berührt, verkauft ohne Mühe 25 000 Exemplare in 3 Auflagen und geht vor der 4. pleite, nachdem er sie mir ein Jahr lang monatlich 2 mal versprochen hat. Seine letzte Mitteilung lautete, dass tausende von Bestellungen vorlägen, aber Papierfabrik und Druckerei wollten ihm keinen Kredit mehr geben. Er ist heute so gut wie pleite und gab mir alle Rechte an das Buch zurück.

Der Start war denkbar ungünstig. Dieser intelligente Schornsteinfeger und Musenzuhälter tuschelte überall herum, es handelte sich um einen perfiden Detektivroman und stopfte die Holzpapierbände in schlechter Ausstattung in die Vorstadtkioske. Das Buch hätte von Anfang an in denkbar wertvoller Ausstattung als hochliterarisches Buch herausgebracht werden müssen. Ich verspreche diesem Buch bei richtigem Start in der engli-

schen, amerikanischen und deutschen Welt eine Auflage von einer halben Million Exemplare innerhalb von 2 Jahren. Sie dürfen meine Prophezeiung ernst nehmen, da ich noch niemals falsch prophezeit habe. Als ich Schuster und Löffler damals eine Auflage von 100 000 Exemplaren von der "Biene Maja" voraussagte, telefonierte er mit gesträubtem Haar die Direktion eines Irrenhauses an und entliess mich mit einer Flasche Rotwein und 50.--Mk im Vorschuss.--

Ich sagte Specht voraus, dass er von "Dostojewski" in 2 Jahren nicht mehr als 10 000 Exemplare absetzen würde. Hätte er mir geglaubt, so lebte er noch. Es liegt jetzt ein Angebot vor von Scherz in Bern, der das Buch aber als einzige deutsche Ausgabe haben will und eine 50 % Festsumme an allen ausländischen Übersetzungen. Ich habe ihn vorläufig hingehalten, glaube aber, dass ich das Angebot annehmen werde, wenn ich im September mit ihm zusammentreffe. Lieber freilich wäre mir ein deutscher Verlag, der Sinn für die Möglichkeiten hätte und Glauben daran, dass Stil und Darstellung über ein Buch entscheiden und nicht der gewählte Gegenstand.

Das wäre es für heute mit herzlichen Grüßen und dem Wunsch, dass Ihnen Ihre arbeitsreichen Tage auch noch Zeit lassen, hier und da ein Mensch zu sein.

Stets von Herzen

Ihr

Es genügt einmal, dass Sie haben recht gehabt und behalten, als Sie mir sahen, dass Sie in der Lage waren, die Dinge zu beurteilen. Mit dem Behnandt-Verlag geht es nicht. Das sind kleine Leute in einer Grösse bis zu 24 cm (mit Hut). Was mich am meisten an Ihrem Brief erfreut hat, ist Ihr Plan, das neue illustrierte "Märchen"-Buch des Hoch-Verlags im Winter im Bucherband als Jugendbuch zu bringen. Das wird dem Hoch-Verlag sehr helfen und hoffentlich auch in Ihren Kreisen Freude bereiten.

Was den "Märchen"-Band von Mathilde von Metaxa betrifft, so wird die Verlagsleiterin sich bemühen, das Buch zu beschleunigen. Ich werde ihr zu dem Ver- auch raten, den Sie in Vorschlag bringen, möglichst ich mir von einem An- gebot des Autors, wo immer es geht, nicht viel versprechen. Vielleicht ist das noch ein Weg, dass man die Hamburger Buchverlagsanstalt indirekt anregt. Gelingt es nicht, wird die Autorin sich bei Ihnen wieder im nächsten Jahr zu Erneuerung rufen.

Endlich noch ein Wort über: "Der dunkle Fluch". (Der Name "Mörkner" fällt mir jetzt ein.) Die Mitteilung über eine englische Ausgabe war nur als Beispiel improvisiert. Aber dieses Buch ist mir das problematischste in seiner Stellung zur Öffentlichkeit von allen Büchern der letzten 10 Jahre. Nichts nimmt es mit Begünstigung, die schon die Grenze des Erstatzlichen berührt, verkauft ohne Mühe 25 000 Exemplare in 3 Auflagen und geht vor der 4. platzt, nachdem er sie mit ein Jahr lang monatlich 2 mal versprochen hat. Seine letzte Mitteilung lautete, dass tausende von Bestellungen vorlägen, aber Papierfabrik und Drucker wollten ihm keinen Kredit mehr geben. Er hat heute so gut wie platzt und gab mir alle Rechte an das Buch zurück.

Der Sturz war denkbar ungünstig. Dieser intelligente Schornstein- feger und Museumshalter kuschelte überall herum, es handelte sich um ei- nen perfekten Detektivroman und stopfte die Holzpfeiler in schlechter Ausstattung in die Vorstadtkloake. Das Buch hätte von Anfang an in denk- bar wertvoller Ausstattung als hochliterarisches Buch herausgebracht wer- den müssen. Ich verspreche diesem Buch bei nächster Gelegenheit in der engli-